





**Dr. Ernst Dieter Rossmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 [ernst-dieter.rossmann@bundestag.de](mailto:ernst-dieter.rossmann@bundestag.de)

[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# ***Pressemitteilung***

28.11.03

## **Freie Bahn für den Solarstrom**

Für Strom aus Sonnenenergie (Fotovoltaik) gibt es künftig mindestens 45,7 Cent pro Kilowattstunde. Dies hat der Deutsche Bundestag am Donnerstag beschlossen. „Damit ist der Weg frei, dass es eine gute Anschlussfinanzierung für die Fotovoltaik gibt, nachdem das 100.000-Dächer-Programm erfolgreich abgeschlossen ist.“ Hierauf weist der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann hin, der sich insbesondere darüber freut, dass dieses Gesetz mit breiter Mehrheit im Bundestag beschlossen worden ist. Weitere Zuschläge für Solaranlagen gibt es nach Informationen des Abgeordneten für entsprechende Installationen auf Dächern und an Fassaden. Rossmann: „Wenn die Anlage ausschließlich auf einem Gebäude oder einer Lärmschutzwand angebracht ist, erhöht sich die Vergütung bis einschließlich einer Leistung von 30 Kilowatt um mindestens 11,7 Cent pro Kilowattstunde und bei einer Leistung ab 30 Kilowatt um mindestens 9,3 Cent pro Kilowattstunde.“ Ziel der besonderen Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-

Gesetz (EEG) ist es, den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2010 auf 12,5 Prozent und bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 Prozent zu erhöhen. Die Erfahrungen mit dem bisherigen Fördergesetz haben nach Auffassung des Abgeordneten gezeigt, dass der eingeschlagene Weg erfolgreich ist. Seit dem Jahr 2000 konnten die Kosten für Fotovoltaikanlagen um jährlich fünf Prozent gesenkt werden. Die nach der erfolgreichen Umsetzung des 100.000-Dächer-Solarstrom-Programms des Bundes eingetretene Zurückhaltung in der Branche hat allerdings dazu geführt, dass die entsprechenden Kostensenkungen im Jahr 2003 nicht im gleichen Maß fortgesetzt werden konnten. Rossmann: „Mit dem neuen Gesetz bringen wir die Entwicklung wieder in geordnete planbare Bahnen zurück.“ Damit besteht die berechtigte Aussicht, dass durch die einsetzende Massenproduktion und die verstärkte Nachfrage nach Solarstromanlagen auch in Zukunft wieder deutlich sinkende Produktions- und damit auch Stromentstehungskosten erreicht werden, so dass die Vergütungssätze ab 2005 wieder um fünf Prozent jährlich sinken können. Das im Bundestag beschlossene Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Rossmann: „Damit gibt es Planungssicherheit. Die Solarinitiative in Deutschland kann wieder auf Touren kommen.“